

**Wolltroll  
ca. 28 cm**

**Eine etwas andere Häkelanleitung**



## Material

Für den Wolltroll benötigst Du folgendes Material:

Sofia color" aus 100% Polyacryl

Häkelnadel in der Stärke 8

Maschenmarkierer

Schere, Stopfnadel

Wackelklebeaugen

Bastelkleber

Füllwatte

Der Wolltroll wird nur mit festen Maschen gehäkelt.

## Wolltroll

In diesem Buch erzähle ich Euch, wie Amelie mich Stück für Stück zum Leben erweckte, indem sie mich häkelte. Wer ich bin? Ich bin der Wolltroll und das ist meine Geschichte, wie ich zu meiner Bestimmung fand.

Eigentlich war es ein ganz normaler Tag, es war Freitag Nachmittag und Amelie hatte Lust auf Handarbeiten. Sie hatte schon so viel gehäkelt. In den letzten Jahren häuften sich bei ihr nur so die Hauben, Schals, Westen und Tischdeckchen. Diesmal wollte sie aber etwas Neues, etwas ganz Anderes häkeln. Aber was?

Genau in dem Moment setzte sich doch glatt ihr Hund Tatze vor sie hin. Und was glaubt Ihr, hatte er in seinem Maul?

Sein Lieblingsspielzeug, einen Plüschwaschbär.

Was soll ich euch sagen, plötzlich wusste Amelie, was sie häkeln wollte, zwar noch nicht so genau, aber ihr war klar, dass es keine weitere Haube oder Schal werden würde, es sollte diesmal etwas ganz Anderes werden, etwas Besonderes.

Sie stürzte gleich zur Truhe, in der sie all ihre Wollknäueln aufbewahrte, und wühlte darin herum, hatte aber nicht vergessen, sich vorher bei Tatze, in Form eines Leckerlis, für die Idee zu bedanken.

Da war so viel Wolle in verschiedenen Farben und Stärken. Nach längerem Suchen entschied sie sich für eine dicke, bunte Wolle. Als sie das Knäuel aus der Truhe nahm, geschah etwas Eigenartiges. Ich spürte etwas, es fühlte sich vertraut an. Wie war das möglich? Steckte meine Seele im Wollknäuel oder bildetet ich mir das alles nur ein? Was geschah da gerade? Diesen Augenblick werde ich nie vergessen.

Amelie nahm sich eine dicke Häkelnadel in der Stärke 8mm (das stand so auf der Papierschleife des Wollknäuels) und legte sich noch ein paar Sachen zu recht.

Da waren eine Schere, ein paar Maschenmarkierer, eine Stopfnadel, Füllwatte, ein Block und ein Kugelschreiber dabei.

Dann machte sie es sich auf der Couch gemütlich.

Da sie noch immer keine genaue Vorstellung hatte was sie häkeln wollte, ihr aber klar war, dass dieses gehäkelte Dings einen Kopf benötigt, fing sie also mit diesen an. Sie entschied sich alles in festen Maschen zu häkeln.

## **Der Kopf (in Spiralen gehäkelt)**

Amelie machte 4 Luftmaschen und schloss den Kreis mit einer Kettmasche. Sofort nahm sie einen Maschenmarkierer und befestigte ihn an der Masche die sie zuletzt gemacht hatte. Natürlich hätte sie auch einen anders gefärbten Faden nehmen können, aber diese Maschenmarkierer sind sehr praktisch. Das machte sie nun bei jeder Runde, so wusste sie immer, wenn eine Runde zu Ende war und die neue begann.

In der ersten Runde verdoppelte sie jede feste Masche = 8 Maschen

In der zweiten Runde verdoppelte sie nur jede zweite feste Masche = 12 Maschen

In der dritten Runde verdoppelte sie jede dritte feste Masche = 16 Maschen

In der vierten Runde verdoppelte sie jede vierte feste Masche = 20 Maschen

In der fünften Runde verdoppelte sie jede fünfte feste Masche = 24 Maschen

Durch das Zunehmen in jeder Runde bekam mein Kopf eine runde Form. Ich konnte es schon richtig spüren, je mehr Amelie häkelte, um so mehr konnte ich fühlen.

Dann häkelte sie noch 2 Runden mit je 24 feste Maschen.

Jetzt hatte sie die erste Hälfte des Kopfes fertig. Nun musste sie Maschen abnehmen, um wieder enger zu werden.

Also häkelte Amelie in der nächsten Runde je 4 feste Maschen, die nächsten zwei Maschen fügte sie zu einer Masche zusammen und wiederholte das so lange bis die Runde zu Ende war.

Dann folgte eine Runde mit je 3 festen Maschen und die nächsten zwei Maschen fügte sie zu einer Masche zusammen, auch hier wiederholte sie das so lange bis die Runde zu Ende war.

In der nächste Runde machte sie je 2 feste Maschen und die nächsten zwei Maschen fügte sie zu einer Masche zusammen, so lange bis auch diese Runde zu Ende war.

In der vorletzten Runde machte sie nur mehr 1 feste Masche und die nächsten zwei Maschen fügte sie zu einer Masche zusammen, bis auch diese Runde zu Ende war.

Bevor sie die letzte Runde begann, füllte sie meinen Kopf mit Watte, um dann bei den restlichen 8 Maschen immer 2 Maschen zusammenzufügen, genau wie bei den Runden zuvor.

Dann nähte sie meinen Kopf zusammen, ließ einen langen Faden hängen, den sie später brauchte, um meinen Kopf an meinen zukünftigen Körper annähen zu können und legte mich auf den Couchtisch.

Da lag ich nun, also eigentlich nur mein Kopf. Aber irgendetwas geschah mit mir, als Amelie mich zuvor mit Watte füllte. Es war bei weitem intensiver, als Alles zuvor. Ich spürte auch schon beim Häkeln etwas, Runde für Runde, aber seit der Befüllung mit Watte ist es anders.

Ich hatte Sehnsucht, ich wollte mehr, aber mehr von was? Ich konnte zu diesem Zeitpunkt meine Gefühle nicht richtig deuten. Zum Glück sollte dies anders werden.

Es dauerte noch bis zum nächsten Tag, bis Amelie sich entschloss, weiter zu

häkeln. Aber vorher starrte sie auf eine leeres Blatt Papier. Sie wusste nicht so recht, wie es dann weiter gehen sollte. Nun der Kopf war fertig, also fehlten noch Ohren, Augen, Mund und eine Nase. Nur wie sollten die Ohren aussehen. Amelie machte sich ein paar Skizzen, da wurden ein paar runde, kleine, spitze und lange Ohren von ihr gezeichnet. Bis sie endlich die richtigen entworfen hatte. Super, coole Ohren!

Am Samstag Vormittag legte sie los, sie griff zur Häkelnadel und begann zu häkeln.

## **Die Ohren (2x)**

Bevor Amelie die 6 Luftmaschen machte, ließ sie einen langen Faden hängen, um später das Ohr am Kopf annähen zu können.

In der erste Reihe häkelte sie 5 festen Maschen. Am Ende jeder Reihe machte sie eine Wendeluftmasche.

In der zweiten Reihe verdoppelte sie die erste Masche, dann folgten 4 feste Maschen = 6 Maschen

In der dritten Reihe häkelte sie 5 feste Maschen und verdoppelte die letzte Masche dieser Reihe = 7 Maschen

In der vierten Reihe verdoppelte sie wieder die erste Masche, dann folgten 4 feste Maschen und die letzten zwei Maschen fügte sie zu einer Masche zusammen = 7 Maschen

Ihr habt sicher bemerkt, dass Amelie bei den Ohren immer wieder Maschen zu und abnahm, das machte sie, weil meine Ohren eine lustige Form bekommen sollten, fast wie die von einer Fledermaus. Zu dieser Zeit wusste ich schon, dass ich einmal cool aussehen werde. Ich konnte es kaum erwarten, bis ich fertig gestellt war.

In der fünften Reihe begann sie mit 5 festen Maschen und fügte die letzten beiden Maschen zu einer Masche zusammen = 6 Maschen

In der sechsten Reihe fügte sie die ersten beiden Maschen zu einer Masche zusammen und machte anschließend 4 feste Maschen = 5 Maschen

In der siebenten Reihe verdoppelte sie die erste Masche, dann folgten 2 feste Maschen und die zwei letzten Maschen fügte sie wieder zu einer

Masche zusammen = 5 Maschen

In der achten Reihe fügte sie die ersten beiden Maschen zu einer Masche zusammen, dann folgten 2 feste Maschen und die letzte Masche verdoppelte sie = 5 Maschen

In der neunten Reihe fügte sie die ersten beiden Maschen zu einer Masche zusammen, machte dann 1 feste Masche und die letzten beiden Maschen fügte sie wieder zu einer Masche zusammen = 3 Maschen

In der zehnten Reihe fügte sie die ersten beiden Maschen zu einer Masche zusammen und machte dann 1 feste Masche = 2 Maschen

Und in der letzten Reihe fügte sie die 2 übrig gebliebenen Maschen zu einer Masche zusammen = 1 Masche

So wurde mein erstes Ohr fertig. Aber ich brauchte ja zwei von den Ohren, also häkelte Amelie mein zweites Ohr, genau so wie das Erste.

Amelie vernähte dann die Fäden mit der Stopfnadel, die sich zu Beginn zurechtgelegt hatte. Jetzt musste sie nur mehr die Ohren an meinen Kopf nähen, dafür hatte sie ja zu Beginn jedes Ohrs, den langen Faden hängen lassen. Nun legte sie probeweise die Ohren an meinen Kopf, bis ihr die Position gefiel, dann erst nähte sie die Ohren an.

Als dies geschah, kribbelte es kurz in meinem Kopf und in den Ohren, plötzlich konnte ich hören! Ich hörte wie Amelie zur Musik sang, ich glaube es war der King.

Wer der King ist? Natürlich Elvis Presley, der King of Rock n Roll. Keine Ahnung wieso ich Elvis kannte, aber es war so. Seine Stimme und Musik war mir irgendwie vertraut.

Kaum hatte sie meine Ohren angenäht, wurde mein Kopf auch schon wieder abgelegt. Ich hörte wie Amelie mit ihrem Hund Tatze sprach. Sie sagte so was wie: "Komm Tatze, wir gehen Gassi!"

Ich dachte mir noch, das kann dauern. Dann drehte sie auch noch die Musik ab, als sie mit Tatze wegging, schade eigentlich. Doch ich wartete geduldig, bis es mit der Häkelei und vielleicht auch mit der Musik weiterging.

Amelie blieb ganz schön lange weg, aber dann setzte sie sich wieder auf ihre Couch und sah mich an, also dass was bisher von mir existierte, meinen Kopf mit den Ohren. Da hörte ich sie sagen: "Du siehst aus wie ein

Troll und dir fehlt eindeutig eine Knubbelnase.“

Sie griff gleich zur Häkelnadel, überlegte kurz wie groß die Nase werden sollte und häkelte drauf los.

## **Nase (in Spiralen gehäkelt)**

Sie schlug 3 Luftmaschen an und schloss den Kreis mit einer Kettmasche. Sie markierte auch gleich wieder die letzte Masche mit einem Maschenmarkierer. Das machte sie dann bei jeder Runde, so wusste sie immer, wann eine Runde zu Ende war.

In der ersten Runde verdoppelte sie wieder jede Masche = 6 Maschen

Dann häkelte Amelie 2 Runden mit je 6 feste Maschen.

Da sie eine sehr dicke Wolle verwendete, hatte sie die Knubbelnase auch schnell fertig gehäkelt. Amelie stopfte noch etwas Watte in die Nase. Um die Öffnung kleiner zu machen, fügte sie bei den letzten 6 Maschen immer zwei Maschen zusammen, dann nähte sie die Nase zu. Auch hier ließ sie einen längeren Faden hängen, um die Nase annähen zu können.

Sie schnappte sich die Stopfnadel, überlegte kurz wo die Nase hin sollte und nähte sie an.

Kaum hatte ich meine Nase im Gesicht, glaubte ich schon etwas zu riechen. Ich hatte nur keine Ahnung, was ich da roch. Nun konnte ich also hören und riechen. Da fehlte doch noch etwas?

Kaum hatte ich mich das gefragt, kramte Amelie in einer Schachtel. Sie nahm eine kleine Dose aus dieser Schachtel, die voll mit Wackelklebeaugen war und fand schließlich ein für mich passendes Augenpaar. Sie gab ein wenig Textilkleber auf die Rückseite der Augen und klebte sie mir ins Gesicht.

Wau, ich konnte sehen. Zum Ersten Mal sah ich Amelie in die Augen. So also sah sie aus und da war auch Tatze, Amelie's Hund. Der war ja süß! Er war klein und struppig. Sein Fell war dunkelbraun, mit einem helleren Braun gemischt und es schimmerte etwas Weiß hervor. Die Ohren waren irgendwie zu groß für seinen Kopf, aber er hatte schöne braune Augen. Ich war noch damit beschäftigt mir das Zimmer anzusehen, da hörte ich in meinem Kopf eine Stimme, die da sagte:“ Wer bist du denn?“.

Zuerst sah ich Amelie an, die hatte aber nichts gesagt, ihre Lippen hielt sie verschlossen, außerdem war sie gerade damit beschäftigt, eine Skizze zu zeichnen.

Ich sah mich um. Da war die Stimme in meinem Kopf schon wieder:

„ Wer bist du denn?“.

Jetzt erst bemerkte ich, dass mich Amelie's Hund Tatze fixierte. Er sah mich unverwandt an. Amelie hatte meinen Kopf neben sich auf die Couch gelegt, auf der auch Tatze lag. Tatze rückte etwas näher und beschnupperte mich.

„Hey, lass das!“ dachte ich mir.

„Du bist ja ein komischer Kauz Was bist Du? Dir fehlt ja der Körper und Arme und Beine und Schwanz hast Du auch keinen.“ dachte sich Tatze.

„Ich bin gar nicht komisch. Ich bin ein Troll. Aber wieso können wir einander verstehen? Du sprichst nicht und ich kann auch nicht sprechen, mir fehlt der Mund.“ dachte ich.

„Keine Ahnung“, erwiderte Tatze, „anscheinend können wir unsere Gedanken hören. Finde ich cool! Sag mal, bleibst Du so, nur so mit Kopf?“

„Ich hoffe nicht, ich hätte schon gerne einen Körper mit Armen und Beinen.“ gab ich Tatze zur Antwort.

„So wie ich Amelie kenne, tüftelt sie schon an deinen Körper herum. Sie zeichnet schon die ganze Zeit etwas in ihren Block.“

„Hoffentlich hast Du recht!“

Kaum hatte ich mir das gedacht, nahm mich Amelie in die Hand und musterte mich.

„Wie wirst Du wohl aussehen, wenn Du fertig bist? Auf jeden Fall brauchst Du einen knuddeligen, kleinen Körper, der zu einen Troll passt“ sagte Amelie zu sich.

Sie legte mich wieder auf die Couch zu Tatze und schnappte sich die Häkelnadel.



---

## **Körper (in Spiralen gehäkelt)**

Sie machte 4 Luftmaschen und schloss den Kreis mit einer Kettmasche. Wieder markierte sie die letzte Masche mit einem Maschenmarkierer. Das machte sie dann bei jeder Runde, so wusste sie immer, wann eine Runde zu Ende war.

In der ersten Runde verdoppelte sie jede Masche = 8 Maschen

In der zweiten Runde verdoppelte sie nur jede zweite Masche = 12 Maschen

Mir fiel auf, dass Amelie meinen Körper genau wie meinen Kopf häkelte.

Bei meinem Kopf nahm sie 5 Runden lang zu, jetzt für meinen Körper nahm sie ganze 7 Runden zu.

Es ging immer so weiter, in der dritten Runde verdoppelte sie jede dritte Masche = 16 Maschen

In der vierten Runde verdoppelte sie jede vierte Masche = 20 Maschen

und so weiter ...

In der siebenten Runde verdoppelte sie jede siebente Masche = 32 Maschen

Nun folgen 3 Runden mit 32 festen Maschen.

Die erste Hälfte meines Körpers war nun fertig, jetzt wurden wieder Maschen abgenommen.

Es folgte eine Runde mit je 6 festen Maschen und zwei Maschen die zu einer Masche zusammengefügt wurden und das hat sie so lange wiederholt bis die Runde zu Ende war = 28 Maschen

In der nächste Runde begann sie mit je 5 feste Maschen, dann fügte sie zwei Maschen zu einer Masche zusammen und wiederholte das so lange bis die Runde zu Ende war = 24 Maschen

Das Ganze ging so weiter, nächste Runde nur mehr 4 feste Maschen und zwei Maschen zu einer Masche zusammenfügen ...

Als die Runde fertig war, wo nur je 2 feste Maschen und zwei Maschen zu einer Masche zusammengefügt wurden, füllte Amelie meinen Körper mit Watte.

Dann folgte noch eine Runde, wo Amelie je eine feste Masche machte und zwei Maschen zu einer Masche zusammenfügte, bis die Runde zu Ende war = 8 Maschen

In der letzte Runde, mit den verbliebenen 8 Maschen ,fügte sie immer 2 Maschen zu einer Masche zusammen.

Nun ließ sie einen langen Faden hängen, um meinen Körper zunähen zu können.

„Ich bin richtig aufgeregt, jetzt kriege ich gleich meinen Körper!“ dachte ich mir.

„Trotzdem, irgendwie siehst du komisch aus. Du bist kein Hund und keine Katze, aber auch kein Mensch. Was soll das überhaupt sein, ein Troll?“ Tatze klang etwas verärgert.

„Naja, ein Troll ist ein Fabelwesen, mich gibt es nicht wirklich, glaube ich. Mmmhhh, aber Du kannst mich sehen und Dich sogar mit mir unterhalten. Eigentlich habe ich keine Ahnung. Aber ich finde es super, dass ich da bin, genügt das nicht?“

„Du hast recht, warte mal, ich glaube Amelie macht weiter.“

Als Amelie meinen Körper zugenäht hatte, schnappte sie sich meinen Kopf und nähte ihn an meinen Körper an, sie nahm dazu den Faden, den sie zuvor am Kopf hängen ließ.

Das fühlte sich soooooo gut an. Ich spürte wie immer mehr Leben in mich rein rieselte. Das Gefühl konnte ich gar nicht beschreiben, so super fühlte es sich an. Nun hatte ich also einen Körper, wau das war vielleicht cool!

Wieder ließ Amelie einen Tag vergehen, bis sie sich entschloss weiter zu häkeln. In der Zwischenzeit lag ich auf der Couch und unterhielt mich mit dem Hund Tatze.

Amelie sah fern und Tatze kuschelte sich zu mir. „Sag mal, Troll, wie ist das eigentlich, wenn man aus Wolle und Watte besteht?“

„Fühlt sich weich und irgendwie federleicht an. So als wäre ich eine Wolke. Nur kann ich nicht wie die Wolken am Himmel schweben. Und wie ist es ein Hund zu sein?“

„Was soll ich sagen, ich führe ein Hundeleben nach meiner Fasson.“

„Nach was? Fas.....on?“

„Na ja, nach meinen Wesen, meinen Temperament, so wie ich es mir vorstelle. Ich habe ein gemütliches Zuhause, ein Frauchen das auf mich schaut, habe immer genug zu fressen und habe sogar Freunde, die ich ab und zu treffe. Was will ich mehr?“

„Das klingt echt gut. Freut mich für Dich Tatze! Glaubst Du, dass Du Amelie mit mir teilen könntest?“

„Klar, mein Frauchen ist auch Dein Frauchen.“

Plötzlich drehte Amelie den Fernseher ab und ging ins Schlafzimmer.

„Ich wünsche Dir eine gute Nacht Troll, bis morgen!“ rief mir Tatze

zu, während er von der Couch sprang, um sich dann zu Amelie ins Bett zu legen.

Jetzt war es dunkel im Zimmer. Ich lag im Finstern auf der Couch und dachte nach. Wie wird das wohl sein, wenn ich erst Arme und Beine bekomme und vielleicht einen Mund? Was wird Amelie dann mit mir machen? Bleibe ich bei ihr oder schenkt sie mich her? Ein seltsames Gefühl überkam mich, ich glaube es war Angst, Angst vor dem Ungewissen. Ich versuchte an etwas Anderes zu denken, mir wieder das tolle Gefühl von vorhin ins Gedächtnis zu rufen, als ich mich so lebendig fühlte. Doch das war sehr schwierig, die Angst blieb und irgendwann war es Sonntagmorgen.

Tatze sprang zu mir auf die Couch. „Guten Morgen Troll!“

„Guten Morgen Tatze! Ich habe letzte Nacht über Vieles nachgedacht. Über die Zukunft und so.“

„Ist etwas dabei raus gekommen?“

„Ich weiß nicht, ich habe so viele Fragen.“

„Na, frag'. Vielleicht kann ich dir helfen.“

„Weißt Du was Amelie mit mir vorhat, also wenn ich fertig bin?“

„Mmmhhh, ich weiß nur, wenn sie etwas in der Vergangenheit gehäkelt hatte, und das waren schon viele Dinge, dann landete das Zeug meistens im Schrank.“

„Im Schrank? Was ist das?“

„Da bewahrt sie ihre Kleidung und eben anderes Zeug auf.“

„Ich möchte nicht aufbewahrt werden und schon gar nicht möchte ich in diesen Schrank!“

In diesem Moment rief Amelie Tatze zum Morgenspaziergang.

„Ich komme wieder!“ rief Tatze.

Als die beiden wieder zurückkamen, setzte sich Amelie zu mir auf die Couch und nahm mich hoch.

„Also, so wie es aussieht, brauchst Du noch zwei Arme und Beine, mein süßer Wolltroll.“

So bekam ich meinen Namen, von nun an hieß ich Wolltroll. Das gefiel mir, außerdem dachte ich mir, Trolle mit Namen legt man nicht in den Schrank, oder?

Amelie griff zur Häkelnadel und begann meine Beine zu häkeln.

## **Beine 2x (in Spiralen gehäkelt)**

Sie schlug 3 Luftmaschen an und schloss sie mit einer Kettmasche zum Kreis. Auch hier vergaß sie nicht auf den Maschenmarkierer, um zu wissen, wann die Runde zu Ende war.

In der ersten Runde verdoppelte sie jede Masche = 6 Maschen

In der zweiten Runde verdoppelte sie nur jede zweite Masche = 9 Maschen

In der dritten Runde verdoppelte sie jede dritte Masche = 12 Maschen

Dann folgte eine Runde mit 12 festen Maschen.

Jetzt war mein erster Fuß geformt, dann ging es weiter mit meinem Bein.

In dieser Runde machte sie je 2 feste Maschen und fügte dann 2 Maschen zu einer Masche zusammen, das wiederholte sie bis die Runde zu Ende war.

Jetzt folgen 4 Reihen mit 9 feste Maschen und das Bein hatte seine richtige

Länge erreicht.

Amelie füllte es mit Watte und fügte in der letzten Reihe immer zwei Maschen zu einer Masche zusammen. Nun konnte sie das Bein zunähen, sie ließ aber wieder einen längeren Faden hängen, um das Bein später dann am Körper annähen zu können.

Das zweite Bein häkelte sie genauso.

Als sie fertig war, schnappte sie mich und nähte mir beide Beine an.

Das war herrlich, jetzt hatte ich zwei Beine. Ob ich damit gehen kann? Aussehen tun sie ja wie Beine von einem Elefanten, sie waren rund und dick. Aber sie passten zu mir, der Rest von mir war auch rund und dicklich. Ich gefiel mir immer besser.

Anscheinend hatte Amelie Hunger bekommen, weil sie nämlich in der Küche verschwand. Es hörte sich an, als ob sie kochen würde. Tatze lief ihr nach. Typisch Hund, dachte ich mir, wenn es irgendetwas zu fressen gibt ist er nicht mehr zu halten. So hatte ich wenigstens Zeit, meine Beine in aller Ruhe auszuprobieren. Mal sehen, ich habe wohl keine Arme, um mich aufzustützen, aber vielleicht geht es ja trotzdem. Ich versuchte es mit aller Kraft. Ich strengte mich richtig an, aber es half alles nichts, mir fehlten meine Arme. Da sprang Tatze plötzlich zu mir hoch.

„Kann ich helfen?“

„Du könntest mir auf die Beine helfen. Ich schaffe es nicht alleine.“

„Kein Problem, ich schiebe meine Schnauze unter deinen Hintern und schwuppdwupp kannst du aufstehen.“

Kaum hatte Tatze seine Schnauze unter mich geschoben rief Amelie aufgeregt: „Tatze aus, was machst Du denn da?“ Amelie schimpfte mit Tatze. Wir hatten sie beide nicht herein kommen sehen.

Amelie nahm mich und legte mich auf den Couchtisch.

„Tut mir leid Troll, es hätte funktionieren können.“ Tatze klang traurig.

Ich war mir nicht sicher, ob er meinetwegen traurig war, oder weil er ausgeschimpft wurde.

Da lag ich nun und Amelie häkelte einfach nicht weiter. Zuerst sah sie fern,

dann ging sie mit Tatze spazieren, dazwischen telefonierte sie, dann aß sie wieder etwas und so verging auch der Sonntag. Ich blieb am Tisch zurück, während Amelie und Tatze schlafen gingen.

Plötzlich suchten mich wieder komische Gedanken heim. Was ist, wenn sie mich gar nicht fertig häkelt und ich irgendwann im Schrank lande? Diese Vorstellung war so furchtbar für mich, dass ich wieder versuchte aufzustehen. Aber keine Chance, es ging nicht. So musste ich liegen bleiben und hoffen das alles Gut werden würde.

Da kam der Montagmorgen. Die Sonne lachte zum Fenster herein und es lag etwas in der Luft. Ich wusste dieser Tag würde etwas Besonderes bringen.

Tatze stand neben dem Couchtisch und sah zu mir hoch. Er war ein kleiner Mischling und musste sich lang machen um mich sehen zu können.

„Hey Troll, wie geht's?“

„Ich glaube heute passiert etwas Wunderbares. Das wird ein guter Tag!“

„Glaubst Du, dass Du heute deine Arme bekommst?“

„Kann schon sein.“

„Troll, ich wollte Dir nur nochmal sagen, dass mir das von gestern leid tut. Wahrscheinlich glaubte Amelie, ich mache dich kaputt. Dabei würde ich so was nie tun! Naja, bis auf meine Spielsachen, aber die sind ja dafür da. Glaube ich halt.“

„Ist schon OK, Du hast es versucht. Aber ich denke, wenn ich meine Arme habe, dann kann ich alleine aufstehen.“

„Klar doch!“

Was wir nicht bemerkten, war, dass Amelie uns die ganze Zeit beobachtete. Sie sah wie Tatze neben dem Couchtisch stand und zu mir hoch sah.

„Der gefällt Dir, habe ich recht?“ Amelie lächelte Tatze an.

Mir fiel auf, immer wenn Tatze angesprochen wurde, wedelte er mit dem Schwanz. Vielleicht bekomme ich auch einen, obwohl ... haben Trolle überhaupt einen Schwanz? Na, ist ja auch egal.

Wieder setzte sich Amelie auf die Couch und griff zur Häkelnadel. Ich

dachte nur :“Ein gutes Zeichen!“.

## **Arme 2x (in Spiralen gehäkelt)**

Sie begann mit 3 Luftmaschen und schloss den Kreis mit einer Kettmasche. Und da war er wieder, der Maschenmarkierer, der auf die letzte Masche kam.

In der ersten Runde verdoppelte sie jede Masche = 6 Maschen

In der zweiten Runde verdoppelte sie nur jede zweite Masche = 9 Maschen

Jetzt folgten 2 Runden mit 9 festen Maschen.

Das war der Teil der die Hände andeuten sollte, nun ging es weiter mit den Armen.

In dieser Runde machte sie je 2 feste Maschen und fügte die nächsten beiden Maschen zu einer Masche zusammen, das wiederholte sie bis die Runde zu Ende war = 6 Maschen

Jetzt folgen 6 Runden mit 6 feste Maschen.

Amelie füllte die Arme mit Watte und fügte am Schluss immer zwei Maschen zu einer Masche zusammen. Jetzt nähte sie den Arm zu und ließ wieder einen längeren Faden für's spätere annähen hängen.

Den zweiten Arm häkelte sie genau so.

Das waren also meine Arme, sie lagen direkt neben mir auf dem Tisch. Greifen werde ich damit nicht können, Amelie hat mir keine Finger gehäkelt aber sie gefallen mir genau wie der Rest von mir. Mein Kopf mit zwei Ohren, meine Nase, zwei Augen, mein Körper, zwei Beine und bald schon zwei Arme. Langsam sah ich wirklich aus wie ein Wolltroll, also ein Troll aus Wolle. Trolle sind lustige Wesen und ich war froh, dass ich einer war.

Da schnappte mich Amelie und fing an, einen Arm nach den anderen anzunähen. Das kitzelte und kribbelte vielleicht! Sie vernähte noch die Fäden und dann hatte ich zwei richtige Arme.

„Jetzt bist du fertig, mein Wolltroll! Schau Tatze!“ Amelie hielt mich Tatze vor die Nase. Tatze wedelte mit dem Schwanz und beschnupperte mich.

„Gefällt mir. Du siehst richtig gut aus, Troll.“

„Danke Tatze, ich fühle mich auch richtig gut.“

Ich war so aufgereggt und konnte es kaum erwarten, auf meinen eigenen zwei Beinen zu stehen und herumzugehen. Aber ich wusste, dass ich das nicht vor Amelie machen durfte, irgendetwas in mir sagte, mir das würde sie nicht verstehen. Also wartete ich und wartete. Amelie hatte mich in der Zwischenzeit auf die Couch gelegt und räumte all das weg, dass sie in den letzten Tagen brauchte, um mich zu häkeln. Ich hoffte, dass sie mich nicht auch einfach so wegräumt.

So als hätte Tatze meine Gedanken gelesen, kuschelte er sich zu mir, und sagte etwas, das mich sofort beruhigte und meine Angst vergessen ließ: „Ich werde nicht zulassen, dass du einfach so in Amelie's Schrank verschwindest!“

Mir fehlten die Worte.

In der Zwischenzeit hatte Amelie ganze Arbeit geleistet, der Tisch war komplett leer, sie hatte alles weggeräumt. Sie selber war in der Küche verschwunden. Diesmal blieb Tatze bei mir und das war wirklich etwas Besonderes. Denn es besteht eine magische Anziehungskraft zwischen Hund und Küche. Ich war richtig gerührt.

„Tatze! Jetzt wo wir alleine sind, werde ich es wieder versuchen, ich stehe jetzt auf!“

„Alles klar, wenn du Hilfe brauchst, ich bin für dich da.“

Zuerst versuchte ich mich mit meinen Armen aufzustützen. Oh nein, die waren zu kurz! Es ging einfach nicht. Es half nichts, Tatze musste mir aufhelfen. Ich brauchte gar nichts zu sagen, Tatze sah meine hilflosen Versuche aufzustehen, schob wortlos seine Schnauze unter mich und gab mir einen Schubs.

Ich stand! Ich stand auf meinen eigenen zwei Beinen. Aber nicht lange, ich verlor das Gleichgewicht und landete auf meinem Trollhintern.

So oft wir es auch versuchten, am Schluss fiel ich immer wieder hin. Beim letzten mal fiel ich von der Couch auf den Teppichboden. Zum Glück bin ich weich gepolstert. Anscheinend waren meine Beine einfach nicht dafür gemacht zu stehen oder zu laufen. Ich war am Boden zerstört.



Aber für was, war ich dann gemacht? Wozu war ich auf dieser Welt? Musste ich für den Rest meines Wolltrolllebens herumliegen? Wieso wurde ich überhaupt von Amelie gehäkelt?

Als ich mir diese Frage gestellt hatte, kam Amelie aus der Küche. Sie stand da und sah uns beide an. Ich lag am Boden, Tatze stand über mir.

Sie stand nur ruhig da, sagte kein Wort. Es war irgendwie unheimlich. Dann setzte sie sich wortlos auf die Couch und hob mich auf. Sie hielt mich mit beiden Händen fest und sah abwechselnd mich und Tatze an.

Tatze sprang neben Amelie auf die Couch und legte seinen Kopf auf ihre Schoß.

„Weißt du Tatze, ich bin ja schon lange aus dem Alter heraus, um mit Plüschtieren zu spielen. Mir war bis jetzt nicht klar, was ich mit Wolltroll anfangen soll, ich wollte ihn einfach nur häkeln. Jetzt ist er fertig und eigentlich habe ich keine Verwendung für ihn.“

Aber Du schon, stimmt's?“

Tatze wedelte mit dem Schwanz und wenn ich es gekonnt hätte, hätte ich auch gewedelt.

Das war's, das war meine Bestimmung. Tatze und ich. Ich war nicht dazu bestimmt alleine herumzulaufen, sondern gemeinsam mit Tatze. Wir konnten füreinander da sein. Ich hatte einen Freund gefunden und er einen Spielkameraden.

Er hat vier Beine und kann mich überall hin mitnehmen, so können wir gemeinsam die Welt entdecken und Abenteuer erleben. Tatze war die ganze Zeit da und ich habe es nicht erkannt. Darum konnten wir uns von Beginn an über unsere Gedanken verständigen. Wir zwei waren von Anfang an füreinander bestimmt. Ich gehöre zu Tatze und er zu mir.

### **Eines muss der Wolltroll noch los werden:**

„Ich hoffe nur Tatze passt auf mich besser auf, als auf seine anderen Spielsachen!“

## Nachwort

Als feststand, dass Wolltroll für den Hund Tatze bestimmt war, entfernte Amelie die Wackelklebeaugen und stickte dem Wolltroll Augen auf. So war sicher gestellt das Tatze nicht aus versehen die Plastikaugen verschluckt.

### **Viel Spaß beim Häkeln!**

Und ich bin überzeugt das Tatze mit Wolltroll vorsichtiger umgehen wird, denn auf einen Freund passt man gut auf.



## Häkelanleitung in Tabellenform

Abkürzungen:  
 LM = Luftmasche  
 KM = Kettmasche  
 FM = Feste Masche

### Kopf (in Spiralen gehäkelt)

Runden	Maschen
Beginn Kopf	4 LM mit einer KM zum Kreis schließen.
1.	Jede Masche verdoppeln = 8 Maschen
2.	Jede 2. Masche verdoppeln = 12 Maschen
3.	Jede 3. Masche verdoppeln = 16 Maschen
4.	Jede 4. Masche verdoppeln = 20 Maschen
5.	Jede 5. Masche verdoppeln = 24 Maschen
6. - 7.	2 Runden mit 24 FM.
8.	Je 4 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 20 Maschen
9.	Je 3 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 16 Maschen
10.	Je 2 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 12 Maschen
11.	Je 1 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 8 Maschen (nach diese Runde Kopf mit Watte füllen.)
12.	Je 2 Maschen zusammenfügen

### Ohren 2x

Reihen	Maschen
Beginn Ohren	6 LM
1.	1 Runde mit 5 FM.
2.	Erste Masche verdoppeln + 4 FM = 6 Maschen
3.	5 FM + letzte Masche verdoppeln = 7 Maschen
4.	Erste Masche verdoppeln + 4 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 7 Maschen
5.	5 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 6 Maschen
6.	2 Maschen zusammenfügen + 4 FM = 5 Maschen
7.	Erste Masche verdoppeln + 2 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 5

	Maschen
8.	2 Maschen zusammenfügen + 2 FM + 1 Masche verdoppeln = 5 Maschen
9.	2 Maschen zusammenfügen + 1 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 3 Maschen
10.	2 Maschen zusammenfügen + 1 FM = 2 Maschen
11.	2 Maschen zusammenfügen = 1 Masche

## Nase (in Spiralen gehäkelt)

Runden	Maschen
Beginn Nase	3 LM mit einer KM zum Kreis schließen.
1.	Jede Masche verdoppeln = 6 Maschen
2. - 3.	2 Runden mit 6 FM (nach dieser Runde Nase mit Watte füllen.)
4.	Je 2 Maschen zusammenfügen

## Körper (in Spiralen gehäkelt)

Runden	Maschen
Beginn Körper	4 LM mit einer Kettmasche zum Kreis schließen.
1.	Jede Masche verdoppeln = 8 Maschen
2.	Jede 2. Masche verdoppeln = 12 Maschen
3.	Jede 3. Masche verdoppeln = 16 Maschen
4.	Jede 4. Masche verdoppeln = 20 Maschen
5.	Jede 5. Masche verdoppeln = 24 Maschen
6.	Jede 6. Masche verdoppeln = 28 Maschen
7.	Jede 7. Masche verdoppeln = 32 Maschen
8. - 10.	3 Runden mit 32 FM
11.	Je 6 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 28 Maschen
12.	Je 5 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 24 Maschen
13.	Je 4 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 20 Maschen
14.	Je 3 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 16 Maschen
15.	Je 2 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 12 Maschen (nach dieser Runde Körper mit Watte füllen.)
16.	Je 1 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 8 Maschen
17.	Je 2 Maschen zusammenfügen

## Beine 2x (in Spiralen gehäkelt)

<b>Runden</b>	<b>Maschen</b>
Beginn Beine	3 LM mit einer KM zum Kreis schließen.
1.	Jede Masche verdoppeln = 6 Maschen
2.	Jede 2. Masche verdoppeln = 9 Maschen
3.	Jede 3. Masche verdoppeln = 12 Maschen
4.	1 Runde mit 12 FM.
5.	Je 2 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 9 Maschen
6. - 9.	4 Runden mit 9 FM (nach dieser Runde Bein mit Watte füllen.)
10.	Je 2 Maschen zusammenfügen

## Arme 2x (in Spiralen gehäkelt)

<b>Runden</b>	<b>Maschen</b>
Beginn Arme	3 LM mit einer KM zum Kreis schließen.
1.	Jede Masche verdoppeln = 6 Maschen
2.	Jede 2. Masche verdoppeln = 9 Maschen
3.- 4.	Je 2 Runden mit 9 FM.
5.	Je 2 FM + 2 Maschen zusammenfügen = 6 Maschen
6. - 11.	6 Runden mit je 6 FM (nach dieser Runde Arm mit Watte füllen.)
12.	Je 2 Maschen zusammenfügen